

Sehr geehrter Studentischer Rat,
Sehr geehrtes Präsidium,
Sehr geehrten Mitstudierenden.

Hannover, den 15.05.2016

In der letzten Wahlperiode hatten wir das Amt der Sachbearbeiter_innenstelle Antifaschismus inne. Im Folgenden folgt ein Report unserer Arbeit. Vorab lässt sich sagen, dass die Arbeit im AstA-Kollektiv uns Freude bereitet hat.

Innerhalb der letzten Wahlperiode wurden von uns einige Veranstaltungen organisiert. Dabei fand eine enge Kooperation mit der *Antifaschistischen Gruppe Hannover* sowie der *Interventionistischen Linken Hannover* statt.

Das diesjährige *festival contre le racisme* welches jedes Jahr im Juni stattfindet, wurde und wird auch dieses Jahr von der SB Stelle Antifaschismus unterstützt.

Im Jahr 2015 wurden zwei inhaltliche Veranstaltungen organisiert.

Die erste Veranstaltung „*Ein schmaler Grat*“-*Widerstand im KZ-Buchenwald* fand am 26.11.2015 statt. Bernd Langer referierte hier über die Widerstandsgruppe im Krankenrevier des KZ-Buchenwald.

Die zweite Veranstaltung *Wie heulen (graue) Wölfe?* fand am 29.02.2016 statt. Die Veranstaltung befasste sich mit Ideologie, Strukturen und Auftreten der türkisch-faschistischen Bewegung.

Nach den Wahlen des türkischen Parlaments im Juni des letzten Jahres, deutete sich das Scheitern des Friedensprozesses zwischen der kurdischen Bewegung und dem türkischen Staat bereits an. In der Folge kam es in ganz Deutschland zu Aufmärschen und Aktionen von nationalistischen und faschistischen Kräften gegen eine Fortführung des Prozesses: Im September in Köln (2000 Teilnehmende), in Nürnberg (1500 Teilnehmende) und in Hannover (400 Teilnehmende). In Nürnberg wurden aus dem Umfeld der Organisator_innen über das Internet Kurd_innen massiv bedroht. Im Anschluss an die Kundgebung in Hannover wurden kurdische Gegendemonstrant_innen von Mitgliedern und Sympathisant_innen der faschistischen Grauen Wölfe angegriffen. Dabei wurde ein Jugendlicher durch Messerstiche am Hals verletzt und schwebte zeitweise in Lebensgefahr.

Wer sind die Grauen Wölfe, die den extremsten Teil der türkisch-nationalistischen Bewegung bilden? Wir konnten Orhan Sat für eine Veranstaltungsreihe gewinnen können. Orhan Sat ist Politologe und recherchiert, schreibt und referiert zu deutschem und türkischem Nationalismus.

Er stellte die Ideologie der Grauen Wölfe vor, sowie ihre Strukturen in Deutschland, Europa und der Türkei. Des Weiteren beleuchtete er ihre Rolle auf der Straße und setzte sie ins Verhältnis mit der offiziellen Regierungspolitik der Türkei.

Über das ganze Jahr haben wir zudem bei dem Bündnis „*Aktiv gegen Rassismus – Solidarisches Netzwerk*“ mitgewirkt. Das Bündnis setzt sich zusammen aus verschiedenen antifaschistischen und antirassistischen Gruppen, Parteijugenden und Einzelpersonen. Dieses Netzwerk hat sich Anfang 2016 gegründet und sich dabei vor allem vorgenommen gegen die Abschottungspolitik Europas und gegen die neurechte Bewegung PEGIDA vor zu gehen. In diesem Rahmen wurden bereits drei Demonstrationen und mehrere Kundgebungen von Seiten des Bündnisses veranstaltet, um sich gegen die rassistische Hetze und Asylrechtsverschärfungen zu positionieren. An den Treffen, die etwa wöchentlich stattfinden, haben wir meist teilgenommen.

Wir erachten die Arbeit gegen solche reaktionären und rassistischen Bewegungen als unumgänglich. Aus demselben Grund beteiligten wir uns an den Vorbereitungen für die diesjährige „*Woche gegen Rechts*“, die Anfang Juni stattfinden wird. Das Bündnis wurde auf Einladung der Koordination gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und des Sachgebietes Integration der Landeshauptstadt Hannover ins Leben gerufen. Das erste Treffen fand am 13. Oktober statt. Damals waren knapp 50 Personen aus über 30 Organisationen zusammengekommen, um gemeinsam eine Veranstaltungswoche gegen Rechtsextremismus zu planen. Die Woche soll unter dem Motto „*Gemeinsam – Solidarisch – Grenzenlos*“ stattfinden. Los geht es am 27. Mai 2016 um 16 Uhr mitten auf dem Goseriedeplatz in Hannover.

Auf eine feste Sprechstunde haben wir aufgrund relativ geringer Nachfragen verzichtet, waren jedoch jederzeit per Email zu erreichen und auch häufig zu unregelmäßigen Zeiten im Asta präsent. Sodass jederzeit ein Termin für eine Beratung mit uns vereinbart werden konnte.

Desweiteren haben wir dem Asta-Kollektiv bei größeren Veranstaltungen wie z.B. der Ersie-Woche tatkräftig zur Seite gestanden.

Sachbearbeiter_innen-Stelle Antifaschismus